

Erfahrungsbericht Athen 2015/2016 von Carolin Keller

Planung

Von Anfang an war es klar dass ich ein Auslandssemester in meinem Studium machen möchte. Da ich Ökotoxikologie studiere, wollte ich unbedingt eine Uni besuchen, die auch viele Kurse anbietet, die mir an der JLU anerkannt werden können.

Daraufhin vereinbarte ich direkt einen Termin mit dem Erasmusbüro der JLU. Dort hieß es ich sollte mich auf der Homepage der JLU informieren, welche Unis es für meinen Fachbereich bzw. meinen Studiengang gibt. Eigentlich wollte ich außerhalb von Europa studieren, aber dort gibt es leider keine Partnerunis für meinen Studiengang und ohne Partnerschaft, kann man sich die Studiengebühren leider nicht leisten. Also habe ich mich für das Erasmus Programm entschieden und mich dann auch gleich über die Fristen für die Bewerbungen informiert und mir meine 3 Unis in Europa rausgesucht, von denen ich eine besuchen möchte. Ich hatte mir vorher auch die ganzen Erfahrungsberichte durchgelesen, damit ich die richtige Wahl treffe und nicht irgendwo hingehere, wo die Uni schlecht ist oder man nichts angerechnet wird. Ich habe mich dann sofort beworben, als die neuen Bewerbungen bei uns am Fachbereich für die nächsten Semester angenommen wurden.

Als ich dann meine Zusage für Athen hatte war ich zwar erst etwas enttäuscht, da ich gerne nach Valencia, meine erste Wahl gehen wollte um mein Spanisch dort aufbessern, aber dann hatte ich mich auch sehr schnell mit dem Gedanken angefreundet nach Athen gehen zu können. Leider war dann etwas unklar wie die nächsten Schritte verlaufen, aber nach Kontakt mit unserer Koordinatorin war klar, dass wir nun die Bewerbung an der Uni in Athen ausfüllen müssen. Diese haben sich wochenlang nicht gemeldet, bis wir dann endlich im Juni die Zusage hatten.

Unterkunft

Von der Gastuni wurden leider keine Zimmer im Wohnheim zur Verfügung gestellt, so musste ich mich selber auf die Suche begeben. Es gab zwar ein paar Homepages mit Angeboten für Studenten, jedoch musste man dort die ganze Miete im vor raus zahlen, was ich nicht so toll fand. In Facebook habe ich dann mehrere „Accommodation Athens“ und Erasmus Gruppen gefunden. Dort haben ganz viele Leute Zimmer und Wohnungen gepostet. Als ich dann einen Post verfasst habe indem ich geschrieben habe das ich ein Zimmer suche, habe ich mehrere Wohnungsangebote mit Bildern und Beschreibung bekommen. Ich wusste nur leider nicht welche Gegend die beste ist und habe da versucht mich ein bisschen schlau zu machen. Da die Uni nicht ganz im Zentrum liegt, habe ich versucht ein Zimmer im Zentrum zu bekommen, dass nahe der Metro liegt, sodass ich keinen weiten Weg zu Uni habe. Ich habe mich dann für ein WG Zimmer in einer 5er WG in der Nähe der Victoria Metro Station entschieden, direkt neben dem National Archological Museum von Athen. Im Nachhinein kann man sich sagen, das die Wohnung eine super Entscheidung war, da sie 7 Minuten von der Metro Station die direkt zur Uni fährt entfernt war und man innerhalb 30 Minuten auch ins Zentrum laufen konnte, falls man nicht die Metro nehmen wollte und viele Erasmus Studenten in der Gegend gewohnt haben. In der WG haben auch weitere Erasmus Studenten gewohnt und so sind wir alle zusammen zum neuen Semester angekommen und konnten uns gemeinsam in Athen einleben.

Studium an der Hochschule

Eine frühere Anreise lohnt sich, um Kontakte zu knüpfen, die Gegend kennenzulernen und vor allem ein paar organisatorische Dinge an der Uni erledigen zu können. Da die Uni sehr klein ist und es nur 12 Erasmus Studenten gab, wurde keine Einführungswoche und Veranstaltung von der Uni organisiert. Aber zum Glück gab es von den anderen Unis in Athen genügend Programm, an dem man teilnehmen und neue Leute und die Stadt kennen lernen konnte. Es gab jedoch ein kleines Willkommenspaket von der Uni und die Erasmus Koordinatorin war sehr hilfsbereit und nett und hat mir geholfen, falls ich Fragen hatte.

Sie hatte jedoch am Anfang auch gleich mitgeteilt, dass die Vorlesungen alle auf Griechisch sind. Uns wurde aber jedoch vorher in Deutschland erzählt, dass die Kurse auf Englisch sind.

So sind wir in der ersten Woche zu jedem Kurs bzw. Professor des Kurses hin und haben uns informiert, wie wir an dem Unterricht teilnehmen können. Es wurde mir dann angeboten, dass ich eine Hausarbeit schreiben kann und dies dann meine Note ist oder dass ich teilweise an dem Unterricht teilnehme und der dann in Englisch durchgeführt oder mir übersetzt wird. In einem Kurs hatte ich auch ein privates Meeting mit dem Professor alle 2 Wochen und der hat mir dann die Griechischen Power Points übersetzt und ist den Stoff kurz mit mir durchgegangen.

Das Niveau und der Stoff waren im Vergleich zu Deutschland nicht so anspruchsvoll und vieles hatte ich bereits in dem Studium daheim schon gemacht. Von daher hatte ich keine Schwierigkeiten mit zu kommen. Und falls neuer Stoff behandelt wurde, war dieser sehr leicht erklärt. Die Professoren waren alle sehr hilfsbereit und hatten mich immer gefragt ob ich Fragen habe oder falls etwas unklar ist, dass ich sie jederzeit per Mail kontaktieren konnte.

Als es dann an die Examinierung ging, waren alle Professor sehr flexibel und haben mir entweder Englische Paper zum Studieren gegeben oder ich sollte eine Präsentation machen. Es hieß jedoch immer, dass ich mir keine Sorgen machen sollte, sondern das das alles schon klappt.

Alltag und Freizeit

Athen ist eine große Stadt die viele Freizeitmöglichkeiten zu bieten hat. Die Studentenorganisation „Esn“ bieten unter anderem auch viele Ausflüge nach Nafplio, Thessaloniki, Mykonos und vielen anderen Städten und Inseln an. Zudem wurden viele Events angeboten, wie z.B. Spielabend, Walkingtours, Griechische Dinner etc. Diese Events macht nicht nur Spaß, sondern erleichtert es auch einem in Kontakt mit anderen Erasmusstudenten zutreten. Esn organisierte viele Partys, Stadtralleys und halfte auch bei den organisatorischen Dingen. Grade am Anfang würde ich jedem raten, so viele Ausflüge und Angebote wie möglich mit zunehmen. Es ist nicht nur sehr günstig, sondern man lernt auch viele nicht allzu bekannte Ecken in Athen und Griechenland kennen. Auch kulturell hat Athen viel zu bieten, es gibt viele Archological Sites und Museen die als Student umsonst besucht werden können.

Um in Athen voran zu kommen, gibt es Metro und Bus, für Studenten gibt es ein 15 Euro Monatsticket für das komplette Netz. Das Metro System ist sehr gut und fährt oft. Mit den Bussen ist das eher schwierig, da es dort keine Karten mit den Buslinien gibt und diese auch

nicht zu bestimmten Uhrzeiten fahren, sondern in regelmäßigen Abständen. Daran hat man sich leider auch nie gewöhnt, von daher wurde Bus fahren meistens auch vermieden.

Fazit

Das Auslandssemester war mit das tollste Erlebnis während meines Studiums. Es war vor allem eine angenehme Unterbrechung vom Alltag. Sowohl fachlich als auch sprachlich hat es mich innerhalb von vier Monaten ein ganzes Stück weitergebracht. Besonders gefallen hat mir der Einblick in das Studentenleben in einem anderen Land. Zu bemängeln ist, die Organisation und Bürokratie die nur langsam und schleppend vorangegangen ist und die einen manchmal verrückt gemacht hat.

Abschließend ist zu bemerken, dass das Auslandssemester eine durch und durch positive Erfahrung war und ich es jederzeit wieder machen würde.